



DGB

Deutscher
Gewerkschaftsbund

Einladung zur **Filmpremiere**

Verhängnisvolle Fehleinschätzung

Die Zerschlagung der
Gewerkschaften am 2. Mai 1933

**am Montag, den 8. Mai 2023
um 18 Uhr im Archivum Mannheim**

Der 2. Mai 1933 war für die Gewerkschaften in Deutschland ein Schicksalstag. Nur einen Tag, nachdem die Nationalsozialisten den "Tag der nationalen Arbeit" gefeiert hatten, zu dem alle Werktätigen zu erscheinen hatten, stürmten sie die Häuser der freien Gewerkschaften im gesamten Land und nahmen zahlreiche Funktionär*innen in so genannte Schutzhaft.

Damit fanden die freien Gewerkschaften auf dem Gebiet des Deutschen Reiches ihr vorläufiges Ende und damit die Hoffnungen auf einen organisierten Widerstand.

In unserem Film gehen zwei junge Gewerkschafter*innen auf Spurensuche und versuchen die Hintergründe rund um dieses Datum zu ergründen. Und sie stellen sich auch die Frage, was wir aus der Geschichte lernen können - lernen müssen.



In Kooperation mit:



MARCHIVUM



Zum Film:

Das Jahr 2023 ist ein Jahr voller Gedenk- und Jahrestage. Für die Gewerkschaftsbewegung ist insbesondere der 2. Mai 1933 ein Schicksalstag, weshalb wir ihm in diesem Jahr besonderes Augenmerk schenken. Nachdem die Nationalsozialisten den seit dem Jahr 1896 existierenden Internationalen Kampftag der Arbeiter*innen als "Tag der nationalen Arbeit" zum gesetzlichen Feiertag erklärt hatten, wurde dieser mit dem entsprechenden ideologischen Pomp begangen. Doch bereits am darauf folgenden 2. Mai rotten sich in allen Teilen des Landes die Nazischergen zusammen, um die Organisationen der Arbeiter*innen zu zerschlagen.

Die Häuser der Gewerkschaften werden gestürmt und verwüstet, zahlreiche Funktionär*innen in so genannte Schutzhaft genommen und somit letztlich das Ende der Freien Gewerkschaften besiegelt.

In seinem Film geht der Mannheimer Dokumentarfilmer Chris Hölzing mit Sara Tot und Yannick Häußler, zwei jungen Gewerkschafter*innen, im heutigen Nordbaden auf Spurensuche. Was genau ist damals geschehen? Weshalb war die Gegenwehr der Gewerkschaften gegen Hitler so schwach? Und welche Lehren können wir für heute aus den Ereignissen rund um den 2. Mai 1933 ziehen? Der Film versucht, diese Fragen in Interviews mit Historiker*innen und Zeitzeug*innen aus Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Pforzheim zu beantworten.

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Marchivum Mannheim, wollen wir am Tag der Befreiung, dem 8. Mai, diesen Film uraufführen.

Begleitet wird die Premiere durch Bernd Köhler, Bettina Franke und Joachim Romeis, die Lieder und Texte aus ihrem aktuellen Programm „Wirklich, wir leben in finsternen Zeiten – Nie wieder 33“ für uns aufführen werden.

Anmeldung:

Wir laden herzlich ein und bitten aus organisatorischen Gründen um Anmeldung - unter Nennung des Namens und der Personenanzahl - bis zum 3. Mai 2023 unter bwu.mannheim.anmeldung@dgb.de (Stichwort: **Filmpremiere Mannheim)**